

Vorgeschichte.

Unsere Geschichte hat eigentlich erst mit der Zeit zu beginnen, wo Dresden aus dem Dunkel einer fernen, vielfach befabelten Vergangenheit historisch unzweifelhaft in die Reihe deutscher Städte tritt — wo die Anfänge seiner Entwicklung zu finden sind und auf sicherem urkundlichen Boden sich verfolgen lassen. Diese Zeit fällt ungefähr in den Anfang des dreizehnten Jahrhunderts. Was jenseit derselben liegt, ist für unsern Gegenstand ein Gebiet, auf welchem zum Theil mit Aufwand großer Gelehrsamkeit geforscht und vermuthet, aber nur wenig bewiesen worden ist. Dennoch muß auch dieser Periode ihr Recht werden, und wenn wir auch nicht bei den verschiedenen zum Theil unhaltbaren Meinungen und Behauptungen hinsichtlich der Begründung und Entstehung Dresdens und seines Namens zu verweilen brauchen, so wollen wir doch, um die Lücke bis zu dem angegebenen Zeitpunkt auszufüllen, und um Gelegenheit zu Schlußfolgerungen für unseren Zweck zu finden, uns wenigstens bemühen, die allgemeinen Verhältnisse des Landes kennen zu lernen, zu dessen Mittelpunkte Dresden sich allmählig zu erheben begann.

Zu Anfang der christlichen Zeitrechnung waren nach dem Zeugniß römischer Schriftsteller die Hermunduren die Bewohner des jetzigen meißner Landes. Ein Nomadenvolk germanischen Stammes, durchzogen sie, Viehzucht treibend, vielleicht ursprünglich vom nördlichen Böhmen aus, das Gebiet zwischen Elbe, Mulde, Pleiße, weißer Elster und Saale. Strabo gedenkt ihrer zuerst und bezeichnet sie als einen Volksstamm, der keine festen Wohnsitze hatte, sondern bald da bald dort, wo eben gute Weide zu finden war, seine Hütten aufschlug. Er setzt sie an die Elbe nach Morger hin und bezeichnet die Longobarden als ihre Nachbarn. Alle anderen Nachrichten von den Hermunduren verdanken wir Tacitus, der ihrer mehrmals erwähnt. Er berichtet in seinen Annalen beim Jahre 19. n. Chr. von einem Siege derselben über die Gothonen, die ihre Sitze hauptsächlich in Oberschlesien und einem Theile von Ober-Ungarn und Mähren hatten, und beim Jahre 50 n. Chr. von einem andern Siege der Hermunduren und der wahrscheinlich in Schlesien wohnenden Lygier über den von den Römern zum König der Suevier eingesetzten